

F II 21

ARISTOTELIS ORGANON

Entstehungsangaben 12. Jahrhundert (2. Hälfte) / 13. Jahrhundert (1. Hälfte)

Physische Beschreibung Pergament 1 Band (328 Blätter) 26 x 20 cm

Inhalt

(Ir-IVv) leer, abgesehen von vielen Einträgen.

(1r-11r) **Porphyrus**, *Isagoge*.

>Πορφυρίου εισαγωγή<. ὄντος ἀναγκαίου, χρυσαόριε, καὶ εἰς τὴν τῶν παρὰ Ἀριστοτέλει κατηγοριῶν διδασκαλίαν ... - ... καὶ αὗται εἰς διάκρισιν τε αὐτῶν καὶ τῆς κοινωνίας παράστασιν. — Edition A. Busse, *Porphyrus Isagoge et in Aristotelis Categoriae commentarium*, Berlin 1887, 1-22.

Weitere Informationen:

Isag. 17,14 συμβέβηκε δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον (9r) bis zum Ende des Textes (11r) wurde von einer späteren Hand des 14. Jh. wegen des Verlustes der ursprünglich zweiten Lage kopiert.

Scholien: Einige Randscholien von der Hand des Schreibers.

(11r-30r) **Aristoteles**, *Categoriae*.

>Ἀριστοτέλους κατηγορίαι δέκα<. Ὀμώνυμα λέγεται ὧν ὄνομα μόνον κοινόν ... - ... οἱ δὲ εἰωθότες λέγεσθαι σχεδὸν πάντες κατηρίθμηνται. — Edition Bodéüs 2001, 2-71; Minio-Paluello 1949, 3-45.

Weitere Informationen:

Die *Categoriae* in dieser Handschrift (= "u") und im *Codex Vaticanus Barberinianus gr. 87* (= "V") sind zwei Abschriften von einer einzigen unbekanntenen Unzialvorlage "β" (s. Bodéüs 2001, S. cxxvi). Der Teil vom Textbeginn bis Cat. 5b 14 εἰ μὴ τὸ πολὺ τῶ (16v), der von einer späteren Hand des 14. Jh. bei einer Restaurierung neu nach einer anderen Vorlage kopiert wurde, wird von der modernen Textkritik als "u" bezeichnet (s. Bodéüs 2001, S. cxxxi; Moraux 1970, 90). — Am Rand von 29v findet sich neben Cat. 15a 32 ein Exzerpt aus dem 2. Buch der *Elemente* Euklids (II, 2), geschrieben von der Hand des Schreibers: Παντὸς δὲ παραλληλογράμμου χωρίου τῶν περὶ τὴν διάμετρον αὐτοῦ παραλληλογράμμων ἐν ὁποιοῦν σὺν τοῖς δυοῖς παραπληρώμασι γνώμων καλείσθω.

Scholien: Einige Scholien von der Hand des Schreibers am Rand.

(30r-42) **Aristoteles**, De interpretatione.

>Περὶ ἑρμηνείας<. Πρῶτον δεῖ θέσθαι τί ὄνομα καὶ τί ῥῆμα ... - ... ἅμα δὲ οὐκ ἐνδέχεται τὰ ἐναντία ὑπάρχειν τῷ αὐτῷ. — Edition Minio-Paluello 1949, 49-72.

(42v-121v) **Aristoteles**, Analytica priora.

>Ἀριστοτέλους ἀναλυτικῶν προτέρων πρῶτον<. Πρῶτον εἰπεῖν περὶ τί καὶ τίνος ἐστὶν ἡ σκέψις ... - ... ἀντιστρέφει· εἰ δὲ μή, οὐκ ἔσται ἐν ἐνὸς σημείον. — Edition Ross 1964, 3-113. — Scholien nur teilweise ediert in Edition M. Wallies, *Ioannis Philoponi In Aristotelis Analytica priora commentaria*, Berlin 1905, 1-397.

Scholien:

Viele Rand- und Interlinearscholien von späteren Händen begleiten den Text: zum 1. Mal auf 42v zu Anal. Pr. 24a 11-12, zum letzten Mal auf 93v neben Anal. Pr. 54a 8-54a 14. Von diesen Scholien stammen manche aus dem Kommentar des Johannes Philoponos.

(121v-168r) **Aristoteles**, Analytica posteriora.

>Ἀριστοτέλους ἀναλυτικῶν ὑστέρων πρῶτον<. Πᾶσα διδασκαλία καὶ πᾶσα μάθησις διανοητικὴ ἐκ προϋπαρχούσης γίνεται γνώσεως ... - ... καὶ ἡ μὲν ἀρχὴ τῆς ἀρχῆς εἴη ἄν, ἡ δὲ πᾶσα ὁμοίως ἔχει πρὸς τὸ πᾶν πρᾶγμα. — Edition Ross 1964, 114-183. — Edition der 1. Scholie: M. Wallies, *Ioannis Philoponi in Aristotelis Analytica Posteriora commentaria*, Berlin 1909, 7; Edition der letzten Scholie: *ibid.*, 71.

Scholien:

Rand- und Interlinearscholien von späteren Händen begleiten den Text: zum 1. Mal auf 121v oben mit einem Auszug aus dem Kommentar des Johannes Philoponos zu Anal. Post. 71a 9 (ὁ Πλάτων φησὶν ἐν τῷ Γοργία ... - ... ἐπιτηδεύοντες πείθειν μᾶλλον ἢ τὰληθῆ προβάλλεσθαι), zum letzten Mal auf 125v-126r mit einem Auszug desselben Kommentars zu Anal. Post. 73b 32 (τοῦτ' ἐστίν, ὅταν τῷ τυχόντι τῶν ὑπὸ τὸ κατηγορούμενον ... - ... τὰς τρεῖς γωνίας δύο ὀρθαῖς ἴσας ἔχειν).

(168v) leer.

(169r - 287r) **Aristoteles**, Topica.

>Ἀριστοτέλους τοπικῶν α'<. Ἡ μὲν πρόθεσις τῆς πραγματείας μέθοδον εὐρεῖν ... - ... καὶ πρὸς οὓς πορίζεσθαι χαλεπὸν ἐκ τῶν παρὰ πόδας. — Edition Ross 1958, 1-189 und Brunschwig 1967, 1-111 (Top. I-IV); Brunschwig 2007, 1-136 (Top. V-VIII).

Weitere Informationen:

Top. 132a 36 μὴ εἶναι ἴδιον bis Top. 133a 4 οὐκ ἂν εἴη ἀνθρώπου fehlen infolge des Verlustes eines Blattes zwischen ff. 225 und 227. Der Text der Topica und der Sophistici elenchi dieser Handschrift (= "u") stimmt mit *Parisinus Coisl. gr. 330* (= "C") überein (s. Ross 1958, vii).

Scholien: Randscholien zu Top. 115a 6 auf f. 193 von einer späteren Hand.

(287r - 323v) **Aristoteles**, Sophistici elenchi.

>Ἀριστοτέλους περὶ τῶν σοφιστικῶν ἐλέγχων<. Περὶ δὲ τῶν σοφιστικῶν ἐλέγχων καὶ τῶν φαινομένων μὲν ἐλέγχων ... - ... τοῖς μὲν παραλελειμμένοις τῆς μεθόδου συγγνώμην τοῖς δ' εὐρημένοις πολλὴν ἔχειν χάριν. — Edition Ross 1958, 190-251. — Edition der Scholien: S. Ebbesen, *Commentators and commentaries on Aristotle's Sophistici elenchi. A study of post-Aristotelian ancient and medieval writings on fallacies, vol. 2*, Leiden 1981, 27-152.

Weitere Informationen: Der Text stimmt mit *Parisinus Coisl. gr. 330* überein (s. oben).

Scholien:

Zahlreiche Randscholien von späteren Händen: zum 1. Mal auf 287r als einleitende Worte zu Soph. El. (Τὸ περὶ τῶν σοφιστικῶν ἐλέγχων ἴσον ... - ... οὐ τῆς ἀντιλογίας ἀλλὰ τῆς συστάσεως), zum letzten Mal auf 323r zu Soph. El. 184a 3 (Τέχνη β' ἢ συλλογιστικὴ πᾶσα μέθοδος ... - ... ἀπὸ τῆς τέχνης δυνάμενα γίνεσθαι παρεδίδουν, λέγω δὴ τοὺς παραλογισμούς). Die gleichen Scholien finden sich ebenfalls in den Codices *Escorialensis* Φ. III. 10, *Oxoniensis Laud.* 46 und *Vaticanus Barberinianus gr.* 164 zu sehen (s. Moraux 1976, 28).

(324r-326r) **Porphyrus (Ps.)**, In Aristotelis categorias expositio per interrogationes et responsiones.

>Πορφυρίου εἰς τὰς δέκα κατηγορίας Ἀριστοτέλους<. Νυνὶ δὲ περὶ τῶν πραγμάτων λεκτέον ἃ δὴ τινες δέκα κατηγορίας καλοῦσιν ... - ... τὸ ποῦ τὸ ποτέ, καὶ ταῦτα δέκα εἶναι τὸν ἀριθμὸν. — Edition Busse 1887, xi-xii 15. Z.; Waitz 1844, 27-28.

Weitere Informationen:

325r-v ist leer. Der Text wurde von einer späteren Hand des 13. Jh. bei einer Restaurierung niedergeschrieben. Das mit "326" foliierte Blatt ist heute als Spiegelblatt auf dem hinteren Deckel geklebt; auf dessen Innenseite findet sich der Textteil von καλὴ ἐστὶν ἐν τῷ Παρθενῶνι (Busse 1887, xii 15. Z.) bis δέκα εἶναι τὸν ἀριθμὸν (Ibid., letzte Zeile). Derselbe pseudo-porphyrianische Kommentar schliesst das Organon in Codex *Escorialensis* Φ III 10 und *Vaticanus Barberinianus gr.* 164 ab (s. Moraux 1976, 28).

Beschreibstoff

Weisses, leicht gewelltes Pergament eher guter Qualität. Buchblock beschnitten mit wenigem Verlust von Marginalien.

Lagen

28 IV²²⁴ + (IV-1)²³² + 11 IV³²⁰ + (III-1)³²⁶.

Das 2. Quaternio (ff. 9-16) wurde bei einer Restaurierung im 14. Jh. als Ersatz der verlorenen, ursprünglichen Lage β' des 12.-13. Jh. hinzugefügt. 1 Blatt fehlt zwischen ff. 225 und 227 mit Textverlust (s. "Inhalt").

Unregelmässigkeiten der letzten Lage μα':

- ff. 321-323 sind die 1.-3. Blätter der ursprünglichen Lage des 12.-13. Jahrhunderts.
- ff. 324 und 326 sind später bei der Restaurierung des 13. Jh. hinzugefügte Blätter, welche die verlorenen 4. und 5. Blätter der ursprünglichen Lage ersetzen. Diese 2 Blätter der Restaurierung befanden sich einst nebeneinander, doch findet sich heute dazwischen das spätere neuzeitliche Papiernachsatzblatt 325.
- f. 326 ist das letzte Blatt und ist heute als Spiegelblatt auf dem hinteren Deckel geklebt.
- Das 6. Blatt des ursprünglichen Ternios am Schluss ist heute verloren, aber anscheinend ohne Inhaltsverlust.

Griechische Kustoden des Kopisten von γ' (17r) bis μα' (321r) auf den 1. Recto-Seiten Mitte unten. – Kustoden von späteren Händen: in der Ersatzlage des 14. Jh. (β' auf 9r unten); auf der letzten Verso-Seite der 7. Lage unten (ζ' auf 57v); auf der 1. Recto-Seite der 9. Lage unten rechts (θ' auf 65r).

Folierung

Moderne Bleistiftfolierung: I-IV.1-225.227-326 (n.b. f. 326 = hinteres Spiegelblatt). Die ursprüngliche, moderne Bleistiftfolierung machte einen Sprung von 190 auf 200, der korrigiert wurde, indem ab dem fälschlicherweise mit "200" foliierten Blatt die korrekte Folioangabe hinter der falschen Zahl in Klammern angegeben wurde.

Auf 324v wurden in byzantinischer Zeit zwei Kollationsnotizen eingetragen: oben ἡ βίβλος αὕτη ἔχει φύλλα ἑκατὸν τρία ἑρ[μην]ε[ί]α[ς] [?] und unten ἡ βίβλος αὕτη ἔχει φίλα [...].

Überschriften und Rubrizierungen

Rubriken in Karminrot aus der Zeit der Niederschrift: Werk-, Buch- und Kapiteltitel in einer Minuskelschrift; griechische Nummern innerhalb des Textes von Anal. Pr. 25a 14 bis Anal. Pr.

29a 39 (43v-51r). — Die Rubriken der Ersatzlage des 14. Jh. (9r-16v) sind in einer violett-grauen Tinte geschrieben.

Initialen und Zierleisten

Wenig verzierte, kleine, Initialen in roter Federzeichnung. — Vor jedem Werk oder Buch ausser Cat. und Int. wurde ein Ziortor (etwa 150 x 15 mm) in roter und brauner Federzeichnung mit Blättern als Eckbesatz und mit verschiedenen inneren Mustern gezeichnet: Reihe von Medallions, die je ein Blättchen enthalten, vor Isag. (1r), Anal. Pr. I (42v), Anal. Pr. II (91v), Top. I (169r) und Top. II (183v); Zickzackband mit Blättchen vor Top. III (194v); Blattmuster vor Top. IV (202v); unterbrochene Linie und Blattmuster vor Top. V (218r); mit Rot und Beige gefüllte Blattmuster vor Top. VI (238r); rotes Zickzackband mit Blättchen, die mit Rot und Beige gefüllt sind, vor Top. VII (261r); mit Rot, Beige und Blau gefüllte Blattmuster vor Top. VIII (268r); mit Rot, Beige und Blau gefüllte, stilisierte Blattmuster vor Soph. El. (287r).

Miniaturen

Zahlreiche, meistens rote Federzeichnung-Schemata aus der Zeit der Niederschrift illustrieren visuell und häufig in geometrischer Darstellung das logische Denken des Aristoteles. Sie wurden oft sorgfältig mithilfe eines Zirkels oder Lineals gezeichnet und befinden sich grösstenteils an den Rändern von *Analytica Priora* (für die Klassifizierung, Beschreibung und Terminologievorschlage von den in den logischen Handschriften befindlichen Schemata, s. M. Cacouros, "Les schémas dans les manuscrits grecs de contenu logique. Raisons d'être, fonctions et typologie", *Gazette du Livre Medieval* 39, 2001, 21-33). — Auf 74v zwischen Kap. XXVI und XXVII von Anal. Pr. (43a 19) befindet sich ein aus 6 miteinander vernetzten Medallions bestehendes Schema in roter Federzeichnung (95 x 100 mm). — Sehr viele syllogistische Figuren (vgl. Cacouros 2001, 30-32): 45r-46v, 50v-52v, 54r, 56v-57v, 58v-60v, 61v, 63r, 76v, 77r, 81r, 82r, 83v-84r, 93r-96v, 100r, 101r, 103r-104r, 106r-107v, 112v, 113v, 115r, 116v-117r, 119r, 120r, 121v, 127r, 146r-146v, 147v, 151r, 157r, 164v-165v, 166v, 169r. — Verschiedene Diagramme, die bisweilen mit syllogistischen Figuren kombiniert sind (vgl. Cacouros 2001, 32-33): Dreieck auf 47r-50r, 51r-55r, 59r-v, 64v-66v, 67v-69v, 71v, 76v, 78v, 84v, 92r, 96v-99v, 102r, 103v-105v, 108r-111r, 112v, 116v, 120r-v, 169v; Quadrat oder Rechteck auf 19v, 29v, 81r, 110r, 117v, 284v; Andreaskreuz auf 30r (70 x 70 mm, zwischen Cat. und Int.), 32v, 35v, 42r, 90r; Kreis auf 71v; sonstige Diagramme auf 43v, 60r, 114r, 115r, 190r. — Tabelle auf 39r und 40v (vgl. Cacouros 2001, 28-30).

Diverse andere Schemata in brauner oder schwarzer Federzeichnung von hastigeren, späteren byzantinischen Händen. — Einfache Baumdiagramme bzw. "schémas dieretiques" (vgl. Cacouros 2001, 27-28) auf 22v, 41r, 69r, 123r. — Syllogistische Figuren auf 50v, 52r, 53r, 57r, 58v, 61r-63v, 71r-73v, 76r-77v, 79r, 81r, 82r-83r, 84r, 85r-87r, 90v, 92r-v, 94v-95v, 100r-v, 101v, 106v-107r, 112v-114r, 118r-119r, 121v, 124v, 133r, 156v, 158v-159v, 165r-v, 174v, 289v. —

Verschiedene Diagramme, die manchmal mit syllogistischen Figuren kombiniert sind: Dreieck auf 49r-50r, 51r, 52r, 53r-55r, 62r, 62r-63v, 65r-v, 67v-68r, 71r, 72r, 77v-78r, 79r-v, 82r, 83v-84r, 87r, 92r, 96v, 99r, 102r-103r, 106v, 112v, 139v, 143v, 145r, 166r, 260v; Quadrat oder Rechteck auf 20r, 70v-71r, 90r-91r, 166r; Andreaskreuz auf 20r, 70v-71r, 90r-91r, 166r; sonstige Diagramme auf 36v, 43v, 64r, 89v, 70r, 94r, 115v, 170r.

Ferner hinterliess ein späterer byzantinischer Leser Federzeichnungen auf dem vorderen Spiegelblatt: ein Militärruderschiff mit 2 Fahnen und mit bewaffneten Soldaten, die von einem Trompeter geführt werden, an Bord. Die Soldaten tragen Helme, Lanzen, Armbrüste oder Hellebarden. Daneben zeichnete dieselbe Hand einen byzantinischen Adler. Auf demselben Spiegelblatt findet sich auch eine grosse Zeichnung einer geometrischen, sanduhrartigen Figur. Auf f. Ir sind zudem einige geometrische Figuren.

Einrichtung

Schriftspiegel: 18 x 12,5 cm. 26 Zeilen. — Blindliniierung. Linienschema: Leroy 32C1 (inkl. restaurierte ff. 9-16). Auffällige Punkturlöcher, neben denen auf 184v-197r manchmal griechische Zahlen zu finden sind (α' - μ' . α' - $\kappa\zeta'$; s. darüber Moraux 1976, 27). — Am Schluss von Cat. auf 30r und Anal. Post. auf 168r figural gestaltete Schriftfläche (Dreieck).

Schrift

Die Haupthand auf 1r-8v, 17r-323v schreibt in einer meistens eher sorgfältigen, leicht rechtsgeneigten, fetten Gebrauchsschrift (doch kalligraphischer und feiner am Anfang des Bandes) der 2. Hälfte des 12. Jh. oder 1. Hälfte des 13. Jh. (laut Moraux 1976, 28; aber 12. Jh. bei Omont 1886, 26). Schrifthöhe von etwa 3 mm, doch kleiner am Anfang des Bandes. — Grosse Kappa und Tau. Rundliche Buchstaben wie Omikron oder Sigma erscheinen oft mit grossen Augen. Eigenartige, rundliche Form für Zeta und Xi (Zeta = 1 Schrägstrich durch einen unten links offenen Kreis eingekreist; Xi = 2 parallele Schrägstriche durch einen unten links offenen Kreis eingekreist). Buchstaben mit einer langen Unterlänge wie Majuskel-Phi, Rho und Majuskel-Tau sind manchmal mit kleinen Malkreuzen dekoriert. Gelegentlich findet sich ein Punkt innerhalb von Majuskel-Sigma.

Hand des 1. restaurierten Teils auf 9r-16v: kleine, sorgfältige, elegante Gebrauchsschrift des 14. Jh. (Datierung nach Moraux 1976, 28).

Hand des 2. restaurierten Teils auf 324r-v und 326r: kleine, eilige Gebrauchsschrift des 13. Jh. (s. Ibid.).

Zusätze zum Text

Notizen von byzantinischen Händen im Buchblock: zahlreiche Randscholien von zumindest 2 Händen des 13.-14. Jh. und einige vom Hauptschreiber (s. "Inhalt"; Datierung laut Moraux 1976, 29); am unteren Rand von 324r Titel Πορφύριου εἰς τὰς δέκα κατηγορίας Ἀριστοτέλους von einer späteren Hand; byzantinische Kollationsnotizen auf 324v (transkribiert in "Follierung").

Randnotizen von westlichen Händen des 15.-16. Jh. im Buchblock: Auf 16v "proprietas quanti"; auf 174v gezeichnete Verweishand in brauner Federzeichnung mit der Inschrift "con" (?); einige sogenannte "allumettes" (= ein französischer, von P. Andrist vorgeschlagener Begriff für dieses frühneuzeitliche Zeichen; vgl. P. Andrist, *Érasme 1514-1516 et les étapes de la préparation ...*, in: *Bibliothèque de l'École des Hautes Etudes. Sciences Religieuses* 181, 2018, 151), z.B. auf 43v, 44r, 137v, 140v, 177v.

Des Weiteren sind auf den Spiegel-, Vor- und Nachsatzblättern zahlreiche Einträge von späteren Händen zu sehen:

- Vorderes Spiegelblatt: westliche Inschrift des 15. Jh. (?) "dominos, domino, domin[...]"; langes Exzerpt eines nicht identifizierten, griechischen Textes von einer eiligen byzantinischen Hand.
- Vorsatzblätter: Auf f. Ir: Inschrift des 15. Jh. "Iste liber est logicus"; Kaufvermerk von Johannes von Ragusa (s. "Provenienz"); verschiedene byzantinische Inschriften; Besitzvermerk der Universität Basel (s. "Provenienz"). — Auf f. IVr: erste Verse des Vaterunsers auf Griechisch und Latein (15. Jh.); auf f. IVv Titel Ἀριστοτέλους διαλεκτικῆ καὶ πρῶτον ὁ Πορφύριος ἐν τῇ Εἰσαγωγῇ.
- Nachsatzblatt: Auf 325v: eine Inschrift des 15.-16. Jh. "tota logica Aristotelis Peripatetici" und eine Kurzbeschreibung des 15. Jh. eines anderen Buches (möglicherweise aus dem Dominikanerkloster?): "A.32. Item biblia metricè compilata per fratrem Petrum de Rosenheim monachum monasterii Medlicensis Ordinis sancti Benedicti in pergamento" (s. auch das Wasserzeichen dieses Nachsatzblattes in "Einband").
- Hinteres Spiegelblatt: auf f. 326 Monokondylion von einem byzantinischen Leser ἀνεγνώσθη αὕτη ἢ βί(βλος) [...] (σ)οφωτάτου ἔτει θ(εο)ῦ [...]σων τῶν αθη; Etikett des modernen Restaurators Wilhelm Bitz.

Provenienz

Diese Handschrift des 12.-13. Jh. wurde vielleicht in dem im Petra-Quartier von Konstantinopel befindlichen Kloster des Prodromos zwischen dem 13. und dem 15. Jh. gebunden (laut Cataldi Palau 2001: s. "Einband").

Johannes Stojković von Ragusa erwarb die Handschrift für 7 Hyperpyra während seines Auftrags in Konstantinopel für das Basler Konzil zwischen 1435 und 1437. Ragusa hinterliess auf f. Ir den Kaufvermerk "septem ip(er)p(er)a". Nach seinem Tod im Jahr 1443 wurde der

Codex testamentarisch dem Dominikanerkloster von Basel vermacht (Nr. 48 in der Liste von Johannes Cuno: s. Vernet 1961, 98 Nr. 48; Schmidt 1919, 237 Nr. 436): Die damalige Signatur "Gr. 48" und der Eintrag "Anno xxi incepta col." stehen auf dem im Dominikanerkloster auf dem Vorderdeckel angebrachten Titelschild.

Im Jahr 1559 gelangte die Handschrift mit dem gesamten Bestand des Dominikanerklosters an die Universitätsbibliothek Basel, deren Bibliothekar Heinrich Pantaleon auf f. Ir "Ex libris bibliothecae academie Basiliensis. 1559" eintrug.

Einband

Der byzantinische Einband stammt aus dem 13.-15. Jh. und entstand möglicherweise im Prodromos-Petra-Kloster in Konstantinopel (Herkunft laut Cataldi Palau 2001, 121; s. auch Moraux 1976, 29). Der Einband misst 25,5 x 19,5 cm und wurde von Wilhelm Bitz 1951 in Basel repariert (s. Etikett auf 326r).

Die mit dem Buchschnitt bündigen Holzdeckel sind offensichtlich byzantinisch, doch sind sie in der Art eines westlichen "Halbbandes" von einem orangefarbenen Leder teilweise bezogen. Die beschädigte Holzoberfläche weist Reste von einem alten Überzugsstoff und viele Wurmfrasstellen auf. Auf dem Vorderdeckel findet sich ein Titelschild des Dominikanerklosters aus Pergament, auf dem Hinterdeckel ein Messingbeschlag einer verlorenen Schliesse und unten Löcher eines verlorenen Befestigungsbeschlags einer Kette des Dominikanerklosters.

Auf dem Buchrücken aus orangefarbenem Leder findet sich ein Pergamenttitelschild (16 x 7,5 cm) aus dem Dominikanerkloster mit der Aufschrift "Dialectica Ar(i)sto(telis) grece".

Vor- und Nachsatzblätter (s. deren Einträge in "Zusätze zum Text" und Zeichnungen in "Miniatur"): 1 vorderes Pergamentspiegelblatt; 4 Pergamentvorsatzblätter (ff. I-IV); 1 Papiernachsatzblatt (f. 325) mit dem Wasserzeichen Briquet 8689 gotisches "P" mit Kleeblatt (um 1461-1463, unter anderen Basel 1462); 1 hinteres Pergamentspiegelblatt (f. 326), auf dem der getrennte Teil des pseudo-porphyrianischen Kommentars zu den *Categoriae* niedergeschrieben ist (s. "Inhalt" und "Lagen").

Bibliographische Nachweise

Pantaleon, Heinrich. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri antiqui graeci et omnes". - Basel, 1559-1583 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 17, 145r, als "Organum Aristotelis" ohne Signatur verzeichnet).

Pfister, Conrad. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Philosophici manuscripti". - Basel, 1622-1624 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 30, 5v, als "Aristotelis organum graece, 4°, membr." mit alter Signatur "l. 2. 1." verzeichnet).

Zwinger, Johannes. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri philosophici manuscripti membranacei", Basel, c. 1678 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 181, 18r, als "Aristotelis stagiritae organum graece, in 4" mit moderner Signatur "F II 21" verzeichnet).

Omont, Henri. - *Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse : Bâle, Berne, Einsiedeln, Genève, St. Gall, Schaffhouse et Zürich*. - Leipzig, 1886, S. 26 Nr. 54.

Schmidt, Philipp. - *Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel*. - In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 18 (1919), S. 160-254, hier S. 237 Nr. 436.

Vernet, André. - Les manuscrits grecs de Jean de Raguse. - In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 61 (1961), S. 75-108, hier S. 98 Nr. 48.

Pinakes-Datenbank: Diktyon 8936.

Literatur

Waitz, Theodor. - *Aristotelis Organon graece. Pars prior. Categoriae, Hermeneutica, Analytica Priora*. - Lipsiae, 1844, S. 11, 27-28, 81. (Handschrift = "u")

Wallies, Maximilian. - *Aristotelis Topica cum libro de Sophisticis Elenchis*. - Lipsiae, 1923, S. vi, ix-x, xi mit Anm. 1, xii, xiv-xv, xix. (Handschrift = "u")

Tredennick, Hugh. - *Aristotle. The Organon. I. The Categories. On Interpretation*. - Cambridge (Massachusetts), 1938, S. 193. (Handschrift = "u")

Minio-Paluello, Lorenzo. - *Aristotelis Categoriae et liber de Interpretatione*. - Oxonii, 1949, S. ix, xx. (Handschrift = "u")

Ross, William David. - *Aristotle's Prior and Posterior Analytics*. - Oxford, 1949, S. 98. (Handschrift = "u")

Ross, William David. - *The Text of Aristotle's Topics and Sophistici Elenchi*. - In: Mélanges de philosophie grecque offerts à Mgr Diès. - Paris, 1956, S. 215-219, hier S. 215, 217-219. (Handschrift = "u")

Ross, William David. - *Aristotelis Topica et Sophistici Elenchi*. - Oxonii, 1958, S. v, vii, x. (Handschrift = "u")

Chemische Industrie Basel (CIBA). - *Herkunft und Gestalt der industriellen Chemie in Basel*. - Olten, Lausanne, 1959, S. 16 (Taf.), 18 (Bildunterschrift).

Tredennick, Hugh; Forster, Edward. - *Posterior analytics. Topica*. - London, Cambridge (Massachusetts), 1960, S. 269.

Mansion, Auguste. - Les éditions des « Catégories » et de la « Politica imperfecta » dans l'Aristoteles Latinus. « Codices supplementa altera ». - In: Revue Philosophique de Louvain 68 (1962), S. 513-541, hier S. 523.

Ross, William David. - *Aristotelis analytica priora et posteriora*. - Oxonii, 1964, S. ix, xiv. (Handschrift = "u")

Brunschwig, Jacques. - *Aristote. Topiques. Tome I. Livres I-IV*. - Paris, 1967, S. cvii-cviii, cxvii Anm. 2, cxix, cxxiv, cxxviii, cxxxiii, cxlix. (Handschrift = "u")

Brunschwig, Jacques. - Observations sur les manuscrits parisiens des Topiques. - In: Owen, G.E.L. (Ed.), *Aristotle on dialectic. The Topics*. - Oxford, 1968, S. 3-21, hier S. 9. (Handschrift = "u")

Morau, Paul. - *D'Aristote à Bessarion. Trois exposés sur l'histoire et la transmission de l'aristotélisme grec*. - Québec, 1970, S. 90-91.

Morau, Paul. - *Aristoteles Graecus. Die griechischen Manuskripte des Aristoteles. Erster Band. Alexandrien*. - London, Berlin, New York, 1976, S. 28-30 (Beschreibung)

Shiel, James. - A set of Greek reference signs in the Florentine MS. of Boethius' translation of the Prior Analytics. - In: *Scriptorium* 38 (1984), S. 327-342, hier S. 328, 333. (als Omont "54" verzeichnet)

Prato, Giancarlo. - I manoscritti greci dei secoli XIII e XIV: note paleografiche. - In: Harlfinger, Dieter; Prato, Giancarlo (Eds.), *Paleografia e codicologia greca. Tomo I Testo*. - Alessandria, 1991, S. 131-149, hier S. 136. — Aber auch in: Prato, Giancarlo. - *Studi di Paleografia greca*. - Spoleto, 1994, S. 115-131, hier S. 119 und Taf. 3.

Brodéüs, Richard. - *Aristote. Catégories*. - Paris, 2001, S. cxxiii, cxxiv Anm. 1, cxxvi-cxxvii, cxxx-cxxxi, cxxxii mit Anm. 1, cxxxiii-cxxxvi, cxxxvii Anm. 2, cxxxix Anm. 3, clii, cliv Anm. 1, clxi Anm. 1, clxi, clxiv Anm. 2, clxix, clxxii Anm. 2, clxxv, clxxviii-clxxix, clxxxi, clxxxiv, ccxvii.

Cataldi Palau, Annaclara. - Legature constantinopolitane del monastero di Prodromo Petra tra i manoscritti di Giovanni di Ragusa. - In: *Codices Manuscripti. Zeitschrift für Handschriftenkunde* 37/38 (2001), S. 11-50, hier S. 16, 21.

Brunschwig, Jacques. - *Aristote. Topiques. Tome II. Livres V-VIII*. - Paris, 2007, S. xlix, lxi. (Handschrift = "u")

Rey, André-Louis. - 523. Manuscrit byzantin des ouvrages de logique d'Aristote, avec l'Isagoge et le Commentaire aux dix catégories d'Aristote de Porphyre. - In: Martiniani-Reber (Ed.), *Byzance en Suisse*, Genève, 2015, S. 533.

Clément Malgonne, Mai 2019.